

Methode

„Interschutz vor Ort“



Empfohlene Gruppengröße
1-5



Übungsort
Gerätehaus



Erforderliche Ausbilder
1 Trainer / Einheit



Zeitansatz



Benötigtes Werkzeug

- Fotokamera oder Smartphone
- Feuerwehrfahrzeug
- Computer / Laptop
- Aufgabenstellung (siehe Material)
- Drucker



Vorqualifikationen

- Keine



Kurzbeschreibung

Der Teilnehmer bereitet eine Präsentation der Einsatzfahrzeuge seines Standortes vor. Im Rahmen einer Rundreise des gesamten Lehrgangs zu allen Standorten präsentieren sich die Teilnehmer gegenseitig die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr ihrer Gemeinde und den taktischen Einsatzwert.

Bemerkung

Die Methode „Interschutz vor Ort“ ist konzipiert für die Ausbildungseinheit „Feuerwehrfahrzeuge und –Geräte“ im Rahmen der Truppmannausbildung. Die

Methode „Interschutz vor Ort“ kann unmittelbar nach dem Eintritt in die aktive Wehr gestartet werden. Lediglich die Präsentation (s.u.) muss in einem Lehrgang eingebunden sein.

Methode

„Interschutz vor Ort“.

Übungsziele

- Der Teilnehmer präsentiert, welche Einsatzfahrzeuge an seinem Standort vorgehalten werden.
- Der Teilnehmer erhält einen Überblick über alle Standorte seiner Feuerwehr und die dort stationierten Einsatzfahrzeuge.
- Der Teilnehmer beschreibt den einsatztaktischen Wert der Fahrzeuge seiner Einheit.
- Der Teilnehmer leitet die Bedeutung seiner Einheit in der Gefahrenabwehrplanung der Gemeinde ab.

Aufgabe

Der Teilnehmer einer Einheit bereitet eine Präsentation der Einsatzfahrzeuge des Standortes vor.

Im Rahmen der Präsentation soll der Teilnehmer den „Besuchern“ (Lehrgangsteilnehmer von den anderen Standorten) in einem Kurzvortrag vermitteln,

- Welche Fahrzeugtypen (HLF, TLF, TSF, ...) an seinem Standort vorgehalten werden.
- Welchen taktischen Einsatzwert die Fahrzeuge haben in Bezug auf mögliche Schadensszenarien Brand, Technische Hilfeleistung und ABC.
- Wie die Fahrzeuge konzeptionell in der Gefahrenabwehrplanung der gesamten Feuerwehr eingebunden sind.

Der Teilnehmer erstellt für den restlichen Lehrgang einen „Flyer“ mit Bildern und den wichtigsten Informationen. Der Flyer kann auch in digitaler Version verteilt werden.

Erarbeitungsphase:

Der oder die Teilnehmer einer Einheit arbeiten eigenständig. Zur Informationsgewinnung nehmen sie Kontakt zu erfahrenen Mitgliedern der Löseinheit auf und führen Experteninterviews durch.

Die Experteninterviews dienen primär der Informationsgewinnung. Sekundär sollen sie aber auch zum Dialog in der Einheit anregen. Das in der Regel reichhaltig vorhandene Praxiswissen von erfahrenen Mitgliedern der Einheit soll so den Auszubildenden zugänglich gemacht werden.

Die Teilnehmer reichen zwei Wochen vor der Präsentationsveranstaltung den Flyer beim Trainer ein. Der Trainer kontrolliert die Flyer auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Aussagen. Bei Änderungsbedarf nimmt der Trainer

Kontakt zu den Teilnehmern auf und verändert mit den Teilnehmern gemeinsam.

Ergebnispräsentation

Nach der Bearbeitungsphase folgt die Phase der Präsentation der Arbeitsergebnisse in Form von Fahrzeugausstellungen an den Standorten. Der Trainer organisiert eine Rundfahrt/Rundgang des gesamten Lehrgangs zu allen Standorten.

Sollte aufgrund von nicht vorhersehbaren Einsätzen ein Fahrzeug am Standort nicht vorhanden sein, dann ist der Rundgang an einem anderen Termin zu ergänzen.

Rolle des Trainers

Die Aufgaben erarbeiten die Gruppen eigenständig. Der Trainer informiert im Vorfeld die Einheit bezüglich der Experteninterviews und steht den Teilnehmern als Ansprechpartner bei organisatorischen Problemen zur Verfügung.

Der Trainer informiert sich regelmäßig über den Arbeitsfortschritt der Teilnehmer seines Standortes. Er achtet darauf, dass zielorientiert gearbeitet wird. Besonders ein Abdriften in „Schräubchen-Kunde“ ist zu unterbinden.

Der Trainer kontrolliert die Ergebnisse (Fleyer) der Teilnehmer seiner Einheit vor der Präsentation und gibt den Teilnehmern Hilfestellung bei einer Korrektur oder Ergänzung.